



Dokumentation der 5. Fachkonferenz Freiwilligenmanagement der Landesfreiwilligenagentur Berlin am 14.10.2020

## **Lernendes Netzwerk**

Wert und Bedeutung des Freiwilligenmanagements für unsere Gesellschaft

### **Workshop 1: Erstrebenswert**

#### **Erstrebenswert:**

**Professionalisiert und mit Anspruch: Ehrenamtsmanagement intensiv – Einblicke in die Praxis des Paritätischen Landesverbandes Berlin und der Stiftung Union Hilfswerk**

*Niklas Alt | Bezirksbeauftragter, Koordination Arbeitskreis Freiwilliges Engagement im Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e. V.*

*Daniel Büchel, Projektleiter Freiwilligenmanagement im Stiftung Unionhilfswerk Berlin*

#### Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Um bestimmte Ziele voranzubringen, sollten die Organisationen das Gespräch mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft suchen. Zur Stärkung des Freiwilligenmanagements könne die Organisation schauen, welche Akteure im Feld aktiv sind und sich mit diesen zusammentun. Damit würde das Engagement gestärkt. Dazu gehöre auch die öffentlichkeitswirksame Darstellung der Organisation. Wenn die gute Arbeit präsentiert werde, stärke man die Arbeit der gesamten Organisation. Die Organisationen sollten aber auch die Politik und die Verwaltung intensiver in den Fokus nehmen. Wenn man diese mit ins Boot hole, stärke das das gemeinsame Verständnis von Engagement.

#### Partizipation und Wertschätzung

Die Beteiligung von Ehrenamtlichen an internen Prozessen und an Aktivitäten stärke die Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen. Sie könnten sich mit ihren eigenen Ideen und Gedanken einbringen, werden gesehen und stärken die Organisation. Die Zusammenarbeit sollte dabei immer auf Augenhöhe geschehen. Die Qualitätsstandards sollten kontinuierlich weiterentwickelt werden und so zur guten Engagementförderung und -begleitung beitragen. Zur Bindung und Wertschätzung wären auch ideelle und finanzielle Anerkennungen wertvoll.

#### Qualifizierung und Weiterbildung

Schulungen und Fortbildungen motivierten die Ehrenamtlichen dazu, die freiwillige Tätigkeit über längere Zeit hinweg auszuführen. Zugleich könnten sie besser einschätzen, inwieweit sie unterstützen könnten und ab wann sie – an z.B. Sozialarbeiter:innen abgeben – sollten. Dabei sollte immer im Blick gehalten werden, was sich die Freiwilligen an Qualifizierung und Kompetenzgewinn wünschten.